

6. März 2013

Postulat

Simone Brander (SP)
Markus Knauss (Grüne)



Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie in der Detailplanung die Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf dem Hardplatz unter Einbezug der Anwohnenden und des umliegenden Gewerbes gesteigert werden kann. Dabei soll insbesondere geprüft werden, wie die Massnahmenvorschläge aus der Klimaanalyse umgesetzt werden können (Grünflächenanteil erhöhen, Unterbauung von begrünten Flächen minimieren, Versiegelungsgrad senken und Versickerung ermöglichen) und die Pflanzen und Bäume einen ökologischen Mehrwert bringen. Spezielle Beachtung verdienen auch die Fusswege und Veloverbindungen.

Begründung

Mit der Weisung 2012/380 wird der Hardplatz zum Stadtplatz umgestaltet. Dabei müssen die bestehenden Bäume und Hecken weichen. Der Platzbereich innerhalb der Tramwendschleife bleibt bis auf ein paar VBZ-Abspannmasten leer und lädt somit nicht zum Verweilen ein. Rund um die VBZ-Abspannmasten könnten z. B. Rundbänke angeordnet werden oder ein Wasserelement könnte die Platzgestaltung auflockern.

Gemäss Klimaanalyse liegt der Hardplatz im Gebiet mit höchster Priorität (Massnahmengbiet 1 mit hoher Schadstoffbelastung, hoher Wärmebelastung, eher ungünstiger Durchlüftungssituation). Eine Umsetzung der Massnahmenvorschläge im Gebiet 1 leistet somit einen positiven Beitrag zum Mikroklima rund um den Hardplatz und steigert zudem die Attraktivität für die Nutzenden (z. B. Ermöglichen von schattigen Bereichen innerhalb der Tramwendschleife). Bei der Auswahl von Pflanzen und Bäumen ist, darauf zu achten, dass die Bepflanzung standortbezogen einen ökologischen Mehrwert bringt.

Über den Platz verlaufen viele Fusswegbeziehungen. Diese sollen bei der Gestaltung des Platzes ebenso wie auch allfällige vorhandene Quartiernutzungen (z. B. Aufstellen eines Festzeltes oder Marktstände) berücksichtigt werden. Um mögliche Konflikte zwischen Velofahrenden und FussgängerInnen zu vermeiden soll die Veloverbindung Sihlfeldstrasse – Hardbrücke entweder mit baulichen Massnahmen hervorgehoben oder dann klar gekennzeichnet werden.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit GR Nr. 2012/380